

aktiv Rad fahren

MOBILITÄT IM WANDEL

Macht die Städte sicher!

Neue Ideen für Radwege

RAD-TESTS

11 Richtige für Tour, Sport, Stadt

FAHRRAD-KLAU

Tipps gegen Diebstahl

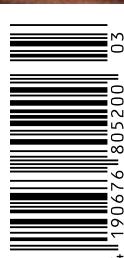


MUSIKER & SPORTLER

Joey Kelly:
„Radfahren bringt
mich in Balance“

REISE-TIPP

Dänemark:
Wie es keiner kennt



MEGATEST 2019

11 starke Nachzügler

ab Seite **22**



FOTO: GIDION HEDE



FOTO: HARTIE GMBH

Seite **58**
SERVICE
Tipps gegen Diebstahl

FOTO: THOMAS STACHELHAUS

Seite **88**
INTERVIEW
Extremsportler Joey Kelly



Seite **50**
TEST
Fahrradreiniger

Inhalt

Test & Technik

MEGATEST TEIL 2

Testschema und -ablauf	22
Fahrräder für Alltag, City, Sport	28
Alle Ergebnisse auf einen Blick.....	48

DIE SUPER-SAUBERMACHER

17 Fahrradreiniger im Test	50
----------------------------------	----

DER ETWAS ANDERE DREH

Das Möve Stuart Pro im Dauertest.....	92
---------------------------------------	----

THEORIE & PRAXIS

Produkte für Radfahrer – für Sie ausprobiert.....	96
---	----

Service

SCHLIESLICH SICHER

Die 10 hilfreichsten Tipps gegen Diebstahl.....	58
---	----

VERSCHLIESSENDES

Marktübersicht Fahrradschlösser.....	62
--------------------------------------	----

JEDEM KOPF SEINEN DECKEL

Typenkunde und Workshop Fahrradhelm	68
---	----

Reportage

VON WEGEN!

Wie geht sichere Radinfrastruktur?	74
--	----

ALLES IM GRIFF

Firmenbesuch bei Büchel in Fulda	80
--	----

KOMFORTVERWEIGERER

Der Musiker und Extremsportler Joey Kelly	88
---	----

Reise

AB IN DEN SÜDEN!

Radfahr-Destinationen im Frühjahr	14
---	----

FERIENLAND COCHEM

Mit dem Fahrrad die Mosel entlang.....	104
--	-----

PROBIER'S MAL MIT GEMÜTLICHKEIT

Im Fahrradsattel durch Dänemark	110
---------------------------------------	-----

Rubriken

Editorial	3
-----------------	---

Rund ums Rad	6
--------------------	---

Leserforum	12
------------------	----

Kleinanzeigen	102
---------------------	-----

Impressum	102
-----------------	-----

Reise-News	106
------------------	-----

Vorschau	122
----------------	-----



TREKKING

4 Trekkingräder
ab Seite 30

STADT/URBAN

2 Urbanbikes
ab Seite 38

SPORT

2 Crossräder
ab Seite 42

2 Gravelbikes
ab Seite 44

1 Fitnessbike
Seite 46



Auf der Überhol-

11 begeisternde Rad-Highlights, die unseren 40-Räder-Megatest '19 ergänzen.*



Spur

* Teil 1:

aktiv Radfahren 1-2/2019,
40 Räder, 7 Kategorien,
Ausgabe nachbestellen:
www.radfahren.de

40 Räder bündelte der aktiv Radfahren-Megatest in Ausgabe 1-2/19. Nun folgen weitere 11 Räder aus den Kategorien Tour, Urban und Sport, die es nicht rechtzeitig zum Testbeginn schafften. Auch sie müssen sich unserem neuen Bewertungssystem stellen, das Komponenten und Fahrperformance detaillierter erfasst, in Noten mündet und so Ihre Kaufentscheidung erleichtert.

REDAKTION: DANIEL O. FIKAUT
FOTOS: GIDEON HEDE

vier Trekkingräder stehen bei den Touren am Start. Zwei Modelle – von Diamant und KTM – sind noch unter 1000 Euro zu haben. Die beiden anderen überspringen diese Marke. Oder erfüllen wie das Falkenjagd Premiumansprüche. Tester Jens Kockerbeck bescheinigt seinem Touren-Testfeld eine hohe Güteklafe: „Egal welches Budget man zur Verfügung hat, welches Modell man wählt, hier kann man nichts falsch machen.“

Besondere Urban-, viele Sportbikes

Unterschiedliche Einsatzbereiche decken unsere beiden Urban-Bikes ab: Das Canyon Commuter 4.0 ist auch in den Details ein überragend giales Pendler-Rad. Das Diamant 134 – der Modellname steht für die Jahre seit Gründung der Marke, die sich zunehmend jung definiert – begeistert mit seiner Retro-Optik und fordert als Singlespeeder seinen Fahrer zu einem dynamischen Fahrstil heraus: Fahrspaß garantiert.

Dies trifft auch auf die fünf Racer im Sport-Feld zu. Zwei Crossräder von Canyon und KTM stehen zur Auswahl. Dazu ein Fitnessbike, das faszinierende Rennrad-Performance bei einer etwas aufrechteren Sitzposition ermöglicht. Zwei Gravelbikes runden das Testfeld ab. Das Bergamont Grandurance 6 ist die günstige Alternative dieser Offroad-Reiseräder, das Falkenjagd Aristos mit feinem Titanrahmen die Highclass-Variante.

16 Fahrradreiniger von 6,90 bis 18,95 Euro

DIE
SUPER
SAUBER-
MACHER





Ein sauberes Fahrrad ist ein schönes Fahrrad. Doch welches Reinigungsmittel macht wirklich blitzblank und was muss dabei beachtet werden? 16 Saubermacher im Labor- und Praxistest.

REDAKTION: SEBASTIAN BÖHM

AUFMACHERBILD: GIDEON HEDE

FOTOS: JÜRGEN AMANN, GIDEON HEDE,
SEBASTIAN BÖHM

Fahrradreinigung kann einfach sein: Rad mit Reiniger einsprühen, einwirken lassen, abspülen, fertig. An sich ein einfacher Vorgang, bei dem es viel zu beachten gibt. Trotzdem reinigen die meisten Radfahrer ihr Eigentum nur selten oder gleich gar nicht. Schade, denn das wäre für die Funktion sowie den Werterhalt wirklich wichtig.

Vorsicht bei der Anwendung!

Als erstes gehört dazu die richtige Wahl des Arbeitsplatzes: Gefliester Boden oder die Hofeinfahrt mit Kanalablauf sind ideal, damit das dreckige Wasser nicht in die Umwelt gelangt und geklärt werden kann. An sich ist die Reinigung sogar nur an Plätzen mit Ölabscheider erlaubt! Weiterhin gehört auch der Selbstschutz dazu. Wasserdichte Arbeitshandschuhe, gegebenenfalls eine Schutzbrille und ein guter, frischer Luftzug schützen Hände, Augen und Atemwege. Gelinde gesagt ist ein Reiniger ein Chemiecocktail, der je nach Einwirkzeit auch Schäden hinterlassen kann. Das vergessen viele und sollte in der Praxis beachtet werden!

Gefährlich – jein

Bei einigen Reinigern prangen auf den Flaschen Gefahrenzeichen. Reizende Inhaltsstoffe werden mit einem Ausrufezeichen markiert und sind bei Atlantic, Dynamic, FinishLine, HanseLine, LiquiMoly, Motorex, Peaty's, Squirt und Zefal vorhanden. Ätzende Inhaltsstoffe sind in der Wirkung aggressiver und als Symbol mit zwei Reagenzgläsern versehen, die den Inhalt auf die Erde und Hand ausschütten. Zu finden bei: Dynamic, Holmenkol, SKS. Gänzlich ohne Gefahrenstoffe kommen nur fünf Reiniger aus: Ballistol, F100, Pedro's, Shimano, TipTop.

Der Test: aufwendiger als gedacht!

Um alle 16 Reiniger direkt miteinander und nachvollziehbar vergleichen zu können, haben wir einen Labor- und Praxistest durchgeführt. Der Labortest wurde über mehrere Tage bei der Dr. O.K. Wack Chemie in Ingolstadt im Beisein und der Mitarbeit unseres Mitarbeiters durchgeführt. Beim Praxistest gingen die Meinungen von mehreren Testern über einen Zeitraum von über zwei Monaten mit ein.

Der Test im Überblick

Der Inhalt wird in Relation zum Preis gesetzt und der **Preis pro Liter** berechnet. Zefal, Peaty's, LiquiMoly und FinishLine sind die günstigsten Reiniger. Mit Abstand am teuersten sind Motorex und Shimano – sie kosten das Drei- bis Vierfache des günstigsten Reinigers.

Bei der Anwendung in der Praxis spielen mehrere Faktoren eine Rolle: Das **Handling der Sprühflasche** hängt von der Größe, dem Volumen sowie der Griffigkeit des Flaschenhaltes und dem Sprühkopf samt Druckhebel ab. Besonders gefallen haben hier Ballistol, F100, Hanseline, Motorex, SKS, Squirt und TipTop. Auch eine einfache **Nachfüllbarkeit** erachten wir als wichtig. Einzig Shimano kann hier wegen der Spraydose nicht punkten. Damit Flasche und Sprühkopf auch bei regelmäßiger Einsatz lange halten, ist die **Qualität** wichtig. Top sind hier: Ballistol, F100, Motorex und Zefal.

Beim **Sprühverhalten** sind folgende Punkte beachtet worden: Ist das Sprühbild punktuell oder flächig, fein oder grob, vernebelt das Mittel stark und hat dadurch Verluste an die Umgebung? Wie immer ist ein gelungener Mix gefragt. Herausragend sind hier F100, Motorex und Pedro's, gefolgt von Ballistol, FinishLine, Holmenkol, Peaty's, SKS, Squirt und Zefal.

MEINE MEINUNG

Blitzeblank ist geil!



„Mir graust, wenn ich sehe, wie viele hochwertige Räder in der Praxis aussehen. Wenn ich schon viel Geld ausgebe, möchte ich doch den Wert erhalten und ein schönes Rad fahren! Dazu gehört eine regelmäßige Pflege ...“

Sebastian Böhm, Redakteur



SCHLIESSLICH SICHER

Die
10
hilfreichsten Tipps
zum Thema
Diebstahl



QUELLE: HARTIE GMBH

Gelegenheit macht Diebe. Das gilt insbesondere für Fahrräder. Oft genug heißt es hinterher: Ich wollte doch nur kurz ... Wir geben Tipps, wie Sie Langfingern das Interesse an Ihrem Fahrrad möglichst austreiben.

REDAKTION: JENS KOCKERBECK

Gut, man könnte das Rad verrosteten lassen, es unansehnlich lackieren oder mit halb abgekratzten Aufklebern „verzieren“. Aber erstens erkennt ein geschultes Auge trotzdem die so verschleierte Qualität, und man will sich ja auch selbst am Anblick seines schönen Rades laben. Zweitens interessiert die Optik viele Gelegenheitsdiebe überhaupt nicht. Sie benötigen schnell einen fahrbaren Untersatz, den sie dann baldmöglichst wieder entsorgen. Wer aus Städten wie Münster kommt, kennt dieses Problem.

Eines anbei: Keiner unserer Tipps wird einen Diebstahl komplett verhindern. Manche Fremdbeschaffer verfügen über ausreichend starkes Interesse, kriminelle Energie, Werkzeug und Zeit, um auch das sicherste Schloss am besten Ort zu knacken. Wir können es diesen Menschen dennoch so schwer und unattraktiv wie möglich machen, sich unsere Räder anzueignen.

Individuelle Faktoren

Nicht jedes Rad muss gleich gut gesichert werden. Wie viel abwehrende Energie man aufbringt, hängt von verschiedenen, individuellen Faktoren ab: Wer das Rad nur kurz abstellt, benötigt weniger massives Equipment als Langzeit- oder Übernachtparker. Ein teures, neues Rad schützt man stärker als ein günstiges oder altes. Ein Lieblingsstück anders als ein schlichtes Nutzrad. Und manche Orte sind sicherer als andere.

Einzelne Punkte wirken erst, wenn das Rad leider schon gestohlen ist und erschweren den Weiterverkauf. Das ist aber nicht in jedem Fall ein Hindernis, siehe Münster und Co. Deshalb sind Abschreckung und Vorbeugung die wohl wichtigsten Maßnahmen. Als zentrale Regeln für alle Situationen gelten daher „Immer“ und „Anschließen“. Mehr dazu und weitere Tipps auf der nächsten Doppelseite.

Fahrradhelme

Jedem Kopf seinen Deckel



Es gibt eine verwirrende Vielfalt an Fahrradhelmen auf dem Markt. Ist das nur eine Frage des Stils oder steckt mehr dahinter? Unsere Typenkunde sowie nützliche Kauftipps schaffen Klarheit.

REDAKTION: JOHANNA NIMRICH, FOTOS: GIDEON HEDE, JÜRGEN AMANN, HERSTELLER

„love my brain“ ist der Slogan von Helmhersteller Nutcase und das trifft es auf den Punkt. Wer Helm trägt, schützt sein Gehirn. Während wir für unser Smartphone teure Schutzhüllen kaufen, gehen wir oft mit dem Kopf – unserem unbestritten wichtigsten Körperteil – leichtsinniger um. Dabei zeigen Statistiken deutlich, dass ein Helm im Fall eines Unfalls lebensrettend sein kann.

Wer sich auf die Suche nach dem passenden Helm macht, stellt eine unübersichtliche Fülle an verschiedenen Fahrradhelmen im Handel fest. Es gibt verschiedene Konstruktionen und für jeden Einsatzzweck andere Modelle. Braucht man das überhaupt? Soviel vorweg: Mit einem Mountainbike-Helm kann man super Radtouren fahren, mit einem Trekkinghelm natürlich zum Einkaufsbummel radeln. Doch klar ist auch, dass man an einen Rennrad-Helm einige andere Ansprüche als an einen Helm für die Stadt hat. Damit jeder Helm diesen spezifischen Anforderungen entspricht, gibt es verschiedene Fahrradhelm-Typen. Ihre Kriterien zeigt unsere Typenkunde auf den nächsten Seiten.

Eine Frage der Technik

Abseits der Typen gibt es aber auch unterschiedliche Konstruktionen. Mikroschalen-Helme mit In-Mould-Verfahren sind im Fahrrad-Bereich am weitesten verbreitet. Sie haben einen dünnen Kunststoffüberzug und eine glatte Oberfläche sowie mehrere Lüftungsöffnungen. Hartschalen-Helme haben um den Schaumstoff noch einen zusätzlichen Überzug aus hartem Kunststoff. Damit sind sie maximal robust und gleiten im Fall eines Sturzes gut über den Boden. Weil sie aber auch deutlich schwerer sind, werden sie fast nur im Downhill-Bereich getragen.

Um den Rotationskräften beim Aufschlag im Helm entgegenzuwirken, ist die sogenannte MIPS-Technologie (Multi Directional Impact Protection System) immer stärker verbreitet: Spezielle Pads bewegen sich durch die besondere Konstruktion in der Innenschale beim

Aufprall bis zu einem Zentimeter mit. Das knallgelbe MIPS ist bei einigen Helmherstellern mittlerweile Standard, bei anderen gibt es das optional dazu. Sorgen um die Qualität von Helmen muss man sich hierzulande nicht machen: Alle Fahrradhelme, die in Deutschland verkauft werden, müssen die Norm EN 1078 erfüllen und ein CE-Prüfzeichen vorweisen.

Helme schützen nur einmal

Leider ist es wahr: Fahrradhelme schützen in der Regel nur einmal. Auch wenn er nicht kaputt aussieht: Kleine Haarrisse können dafür sorgen, dass der Helm beim nächsten Mal nicht mehr ausreichend schützt. Wer also gestürzt und dabei auf den Kopf bzw. Helm gefallen ist, sollte diesen sicherheitshalber entsorgen und einen neuen kaufen. Daher empfiehlt es sich auch nicht, einen Helm secondhand zu kaufen. Die ungewisse Vergangenheit des Produkts kann zum Sicherheitsrisiko werden. Übrigens ersetzen manche Helmhersteller beschädigte Helme kostenlos, wenn der Unfall nachgewiesen wird. Auch ein unbeschädigter Fahrradhelm sollte nach etwa fünf Jahren ausgetauscht werden, da das Material durch UV-Strahlung und andere Umwelteinflüsse sowie Schweiß mit der Zeit spröde wird und die Schutzwirkung nachlässt.

Jeder Kopf ist anders. Einen neuen Fahrradhelm sollte man deshalb immer im Fachhandel und nicht online kaufen. Nur wenn der Helm gut auf den Kopf passt, trägt man ihn gern und zuverlässig. Und Achtung: Scheinbar harmlose Druckstellen bei einem schlecht sitzenden Helm können sich auf einer mehrstündigen Tour in starke Kopfschmerzen verwandeln. Der ideale Helm sitzt fest, lässt aber auch noch ein bisschen Spielraum, welcher über das Einstellräddchen ausgeglichen wird. Nur so haben Sie die Möglichkeit, bei kühlen Temperaturen eine dünne Mütze darunter zu tragen. Hersteller geben die Helm-Größen teils in Zentimetern an, teilweise auch in S, M und L. Dies bietet zwar eine gewisse Orientierung, ums Anprobieren kommt man aber trotzdem nicht herum.

SO SITZT DER HELM RICHTIG



1



2



3



4



5



6

1 Zur Messung des Kopfumfangs das Maßband etwa 1 cm über den Augenbrauen anlegen.

2 Der Helm sollte stets waagerecht auf dem Kopf sitzen.

3 Mit dem Verstellrad am Hinterkopf wird der Helm optimal an den Kopf angepasst.

4 Der Helm sollte bei offenem Verschluss am Kopf bleiben, selbst wenn man ihn schüttelt.

5 Der Kinnverschluss ist richtig eingestellt, wenn am Kinn noch eine Fingerbreite Platz ist.

6 So ist's richtig: Der Verstellgurt kommt unmittelbar unter den Ohren als Dreieck zusammen.

RENNSTAHL

www.rennstahl-bikes.de



FALKENJAGD

www.falkenjagd-bikes.de



Sichere Radinfrastruktur

Von Wegen!



Radwege sind in vielen deutschen Städten echte Problemzonen. Dabei gibt es zahlreiche Ideen, wie Radinfrastruktur sicherer und komfortabler werden könnte. Das Ziel sollte sein, dass sich jeder Radfahrer auf den Radwegen wohl fühlt – unabhängig von Erfahrung, Alter und Geschlecht.

REDAKTION: JOHANNA NIMRICH



FOTO: IPV Delft/HENK SNAETERSE

Die Bewohner von Berlin-Zehlendorf staunten im Sommer 2018 nicht schlecht, als sie den neuen Radweg in der Leo-Baeck-Straße sahen: Er verlief in akkuratem Zickzack um die Bäume auf dem Gehweg – mit seinen 90-Grad-Winkeln natürlich völlig unbrauchbar. Viel Spott und Häme über den „Tetris-Radweg“ folgten. Klar ist dieser Radweg ein Sonderfall, doch fiel die Ironie dieser Aktion auf fruchtbaren Boden; wundern sich doch Radfahrer oft über die mangelnde Infrastruktur: Radwege, die im Nichts enden. Radwege, die in die Mitte der Fahrbahn zwischen dicke LKW führen. Radwege, die vor Bushaltestellen verlaufen. Und: an vielen Ecken gar keine Radwege.



Der Zickzack-Radweg in Berlin-Zehlendorf sorgte für viel Gespött im Netz.

Mehr Sicherheit bedeutet mehr Radverkehr

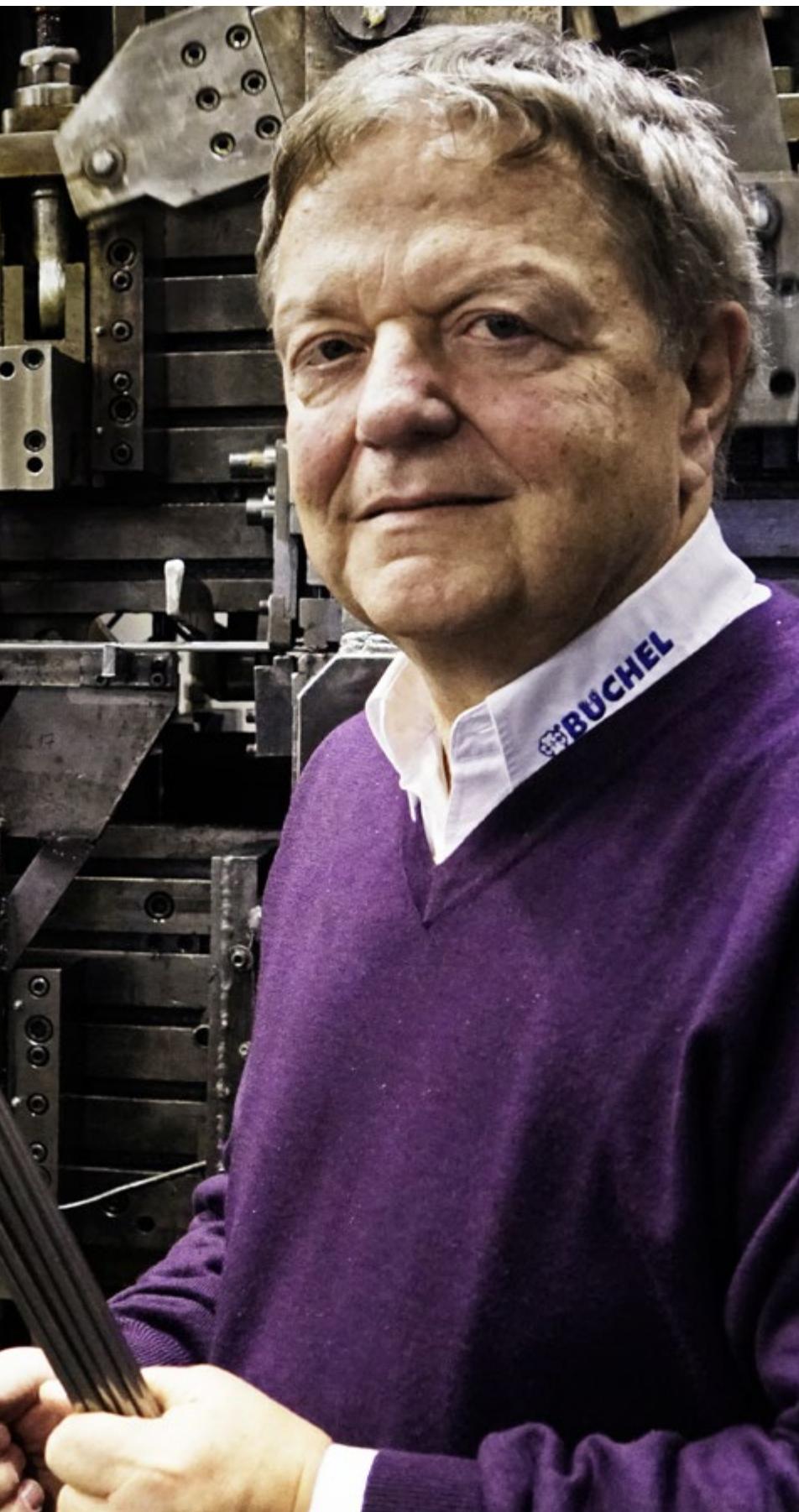
Radverkehr ist für eine lebenswerte Stadt mit Platz, Entschleunigung und geringer Feinstaubbelastung extrem wichtig. Doch um den Radverkehr zu fördern, reichen Kampagnen und Dieserverbote nicht. Stattdessen muss eine sichere Infrastruktur geschaffen werden, die zum Radfahren einlädt. Und zwar nicht nur Menschen, die sich sowieso sicher fühlen, sondern auch Kinder und Senioren. Mit diesem Thema hat sich Roger Geller, Fahrrad-Koordinator am Office of Transportation in Portland (Oregon, USA), bereits im Jahr 2005 intensiv beschäftigt. Er teilte die Bevölkerung Portlands in grob vier unterschiedliche Radfahr-Typen ein. Was zunächst eine reine Typologie war, wurde in den darauffolgenden Jahren durch Studien ergänzt und bestätigt.

Besuch bei Büchel

Alles im Griff

Irgendwas von ihm haben wir Radfahrer immer am Fahrrad. Ohne es zu wissen. Gepäckträger, Speichen, Felgen, Schutzbleche oder Reflektoren – Büchel aus Fulda ist Deutschlands größter Teilelieferant, ein schlafender Riese, der sogar in der Automotive-Branche mitmischt.

REDAKTION UND FOTOS: DANIEL O. FIKAUT



Der Mann neben mir drückt den Start-Knopf. Die weiße Limousine rollt vom Hof. Ausgehend von der Firmenzentrale in Fulda wollen wir östlich, rein in die neuen Bundesländer. Anschauen, was die Firma Büchel macht, für mich ein schlafender Riese und nur schemenhaft bekannt als Großserien-Lieferant von Speichen, Nippeln, Schutzblechen, Gepäckträgern und günstigen Beleuchtungssets. „Mit dem Bekenntnis zum Standort Deutschland“, lacht Erhard Büchel, Inhaber einer weitverschachtelten Firmengruppe, die auch in der Automobil-Branche unterwegs ist, Impresario eines Imperiums, das keiner kennt. Das wir auf einer 850-km-Rundreise kennenlernen können. Auf der Rücksitzbank: Oliver Venohr. Seit sechs Monaten der neue General Manager, medienoffen, gewandt, durchtrainiert, ehemaliger Radprofi. Bestens vernetzt, zukunftsorientiert, strukturierend. Geholt von Büchel, damit der 65-jährige mal Zeit hat – für seine schöne Frau, seine vier Kinder, neue Projekte.

Von Stimmgabeln zum stimmigen Fahrradzubehör

„Es gibt demnächst was zu feiern. Das 100-jährige Jubiläum,“ verrät Erhard Büchel. Wir sitzen im bescheidenen Konferenzraum seiner Firmenzentrale in Fulda. Hier im Hessischen laufen alle Fäden der verschiedenen Büchel-Produktionsstätten in Deutschland, China und einem Jointventure in Indien zusammen. 30 Mitarbeiter kümmern sich um die Verwaltung der weitverzweigten Gruppe, um Ein-/Verkauf, Marketing, Produktentwicklung.

Angefangen hat die Familiengeschichte mit seinem Vater Hugo, der nach lehrreichen Wander- und Gesellen-Jahren in der Nachkriegszeit die Stimmgabel-Fertigung des Onkels im thüringischen Zella-Mehlis kurz weiter betrieb, bevor er – da er ein begnadeter Werkzeugmacher war – bald auf einen maschinell und somit schnell zu fertigenden Holzbohrer umschwenkte. Ein absolutes Erfolgsprodukt und guter Grund, 1920 die Firma Büchel zu gründen. Unterstützt von seinem Bruder Karl, einer rasant wachsenden Mitarbeiterzahl und getrieben von einem unternehmerischen Weitblick kam 1933 die Herstellung von Fahrrad-Teilen dazu: Kurbeln, Achsen, Pedale, Bremsen und Ketten. Mit zunehmendem Erfolg ... bis die russischen Besatzer den Betrieb okkupierten. Maschinen abbauten. Die Büchels enteigneten.

„Eigentlich ein Glücksfall“, erinnert sich Erhard Büchel rückblickend, während er den Wagen sportlich-souverän die Kurven hinauf zur ehe-

Komfort-Verweigerer

Musiker, Extremsportler und Radfahrer: Joey Kelly im Gespräch

REDAKTION: FLORIAN STORCH
FOTOS: THOMAS STACHELHAUS

10x aktiv Radfahren lesen

& Prämie sichern!

20 Euro Hibike-Gutschein
Eine Auswahl aus über 100.000 Artikeln rund ums Rad.



Schwalbe Satteltasche

Immer dabei: die Schwalbe Satteltasche komplett mit Ersatzschlauch und 2 Reifenhebern. Zur Auswahl SV 17 oder SV 19

**Jetzt bestellen
für nur 46,80 Euro**

radfahren.de/aR-aboaktion

0221 / 2587 - 175

service@bva-bikemedia.de

**BVA BikeMedia Kundenservice,
Friesenplatz 16, 50672 Köln**



Ihre Abo-Vorteile

- ✓ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ✓ Kostenlose Lieferung
- ✓ Immer früher lesen als am Kiosk
- ✓ Zugang zum E-Paper

Ja, ich bestelle aktiv Radfahren zum Jahrespreis von 46,80 € Inland/52,80 € Ausland (jeweils inkl. MwSt, Porto und Versand). Die Bestellung umfasst 10 Ausgaben pro Jahr, Inland inklusive Online-Zugriff. Meine Geschenkprämie erhalte ich nach Ablauf der 14-tägigen Widerrufsfrist. Dieses Angebot gilt, solange der Vorrat an Geschenkprämien reicht. Der Verlag wird ggf. eine Ersatz-Prämie anbieten.

Als Dankeschön erhalte ich:

**Schwalbe
Satteltasche SV 17**

Anrede Herr Frau

**Schwalbe
Satteltasche SV 19**

20 Euro Hibike-Gutschein

Vorname, Name

Name der Bank

Straße, Hausnummer

IBAN

PLZ, Ort

BIC

E-Mail Adresse

Datum, Unterschrift



Widerrufsrecht: Innerhalb 2 Wochen nach Absender meiner Bestellung kann ich diese ohne Begründung beim BVA BikeMedia Kundenservice, Friesenplatz 16, 50672 Köln in Textform (Brief oder Mail) widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Ich erkläre mich mit der elektronischen Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zum Zwecke der Abonnementabwicklung einverstanden.